

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach Almásmezö einzurücken. Die 7. ID., deren Vorhut am 2. September Csik Szereda besetzte¹⁾, war hinter der Linie Lóvész T.—Höhe Δ 1350—Kászon zu versammeln. Die 8. ID. hatte sich auf dem Ojtozpaß zum Vorbrechen gegen Kézdivásárhely zu gruppieren. Hinter ihr stellte sich die 2. KD. zum Vordringen in die Háromszék und zur Aufklärung bis an die Altstrecke Csik—Kozmás—Illyefalva bereit; sie rückte hiezu am 31. bis in den Raum Kézdivásárhely—Nyujtód vor.

Zur Vollendung ihres Aufmarsches blieb die Armee Presan bis zum 5. September, diesen mitinbegriffen, im allgemeinen stehen, weshalb sich die k. u. k. 61. ID. verhältnismäßiger Ruhe erfreuen durfte.

Die ersten Kämpfe an der Südgrenze Siebenbürgens

(27. August bis 4. September)

Einbruch der rumänischen 2. Armee

Die rumänische 2. Armee, Gen. Averescu, hatte sich im Sinne des Operationsplanes zunächst in den Besitz der südlichen Háromszék und des Burzenlandes zu setzen. Diese beiden Beckenlandschaften hatte die noch ganz unfertige k. u. k. 71. ID. zu verteidigen. Ihr Führer, GM. Goldbach, hatte erst am 27. mittags in Kronstadt das Kommando übernommen. Er verfügte auch nur über ganz wenige Hilfsorgane, denn sein Stab, das bisherige 70. HIDKmdo., befand sich noch bei der 4. Armee. All dies und namentlich das Fehlen von Fernsprechabteilungen machte sich anfänglich bei der Befehlerteilung und im Verbindungsdienst in dem 240 km breiten Grenzabschnitt sehr unangenehm fühlbar.

Das den Kern der Division bildende IR. 82 war an den rechten Flügel in die operativ wichtigen Übergänge des Törzburger und des Predealpasses gestellt worden, wo es möglichst lange Widerstand leisten sollte, damit die Division bei dem zu erwartenden Rückzug von der vorgezeichneten Leitlinie Kronstadt—Reps—Maros Vásárhely nicht nach Norden abgedrängt werde. Die übrigen Einbruchswegen bis einschließlich Gelenceze waren durch zwei in Feldbataillone umgewandelte Marschbataillone, zwei Landsturmetappenbataillone und eine Anzahl von Grenzgendarmerieposten gesichert.

Beim rumänischen III. Korps hatten die Sicherungstruppen, 12 Bataillone und 8 Batterien der 6. ID., den Einbruch in zwei Gruppen zu

¹⁾ Dabija, II, 19.